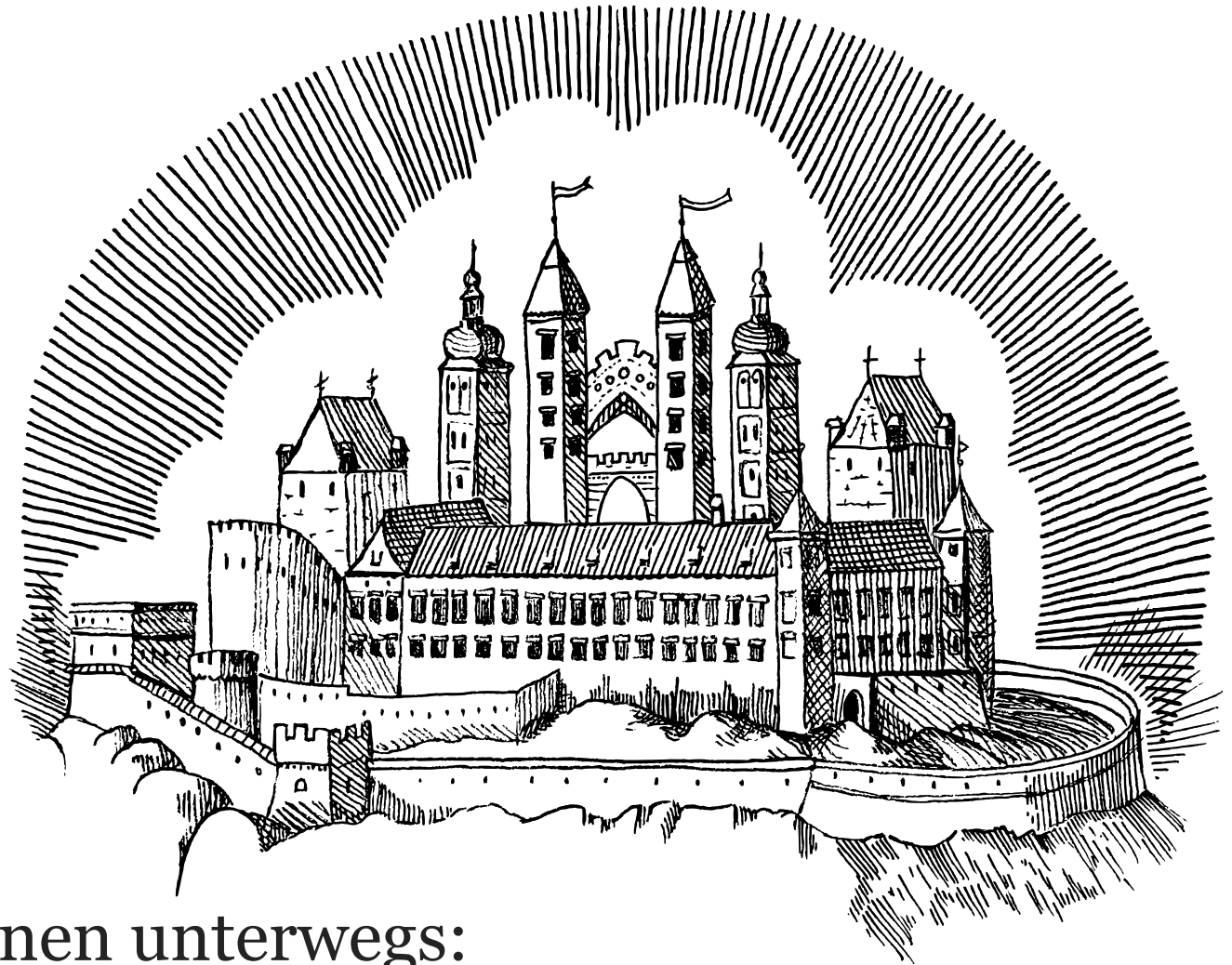




schalllaburg



Unterrichtsmaterial

Kleine ForscherInnen unterwegs:
Kinder entdecken die Ausstellung und stellen Fragen

Schallaburg - Renaissance 2024

Liebe PädagogInnen,
wenn Sie einen Besuch auf der Schallaburg planen, dann sollen ihnen diese Materialien bei der Vorbereitung helfen. Sie können aber auch unabhängig von einem Ausstellungsbesuch zum Einsatz kommen.

Die zentrale Idee ist die intensive Auseinandersetzung mit den Objekten aus der Zeit der Renaissance. Die SchülerInnen sollen Fragen stellen und ihre eigenen Gedanken teilen. Laden sie ihre SchülerInnen ein, zu spekulieren. Das tun HistorikerInnen letztlich auch immer wieder. Jeder historische Gegenstand hat seine eigenen Geschichten. Manche können von den Betrachtenden leicht entdeckt werden – manche bleiben verborgen.

Sie können unsere Unterrichtsmaterialien selbst ausdrucken. Bitte laden sie sich auch alle Arbeitsmaterialien aus dem Downloadbereich der Schallaburg-Website herunter.

Wenn sie Fragen haben oder die Materialien auch zugesandt bekommen wollen, rufen Sie uns bitte an: 02754/6317-0

Vielen Dank für ihr Engagement!

Ihr Schallaburg Team



Schallaburg - Renaissance 2024

Die Ausstellung „Renaissance. Einst, jetzt, hier“ setzt sich mit der Wirkungsgeschichte der Renaissance in Niederösterreich auseinander. Ausgehend von der Schallaburg und ihren Menschen zeigt die Ausstellung alle wesentlichen Aspekte dieses Zeitalters. Thematisiert werden der entstehende Humanismus, die ideengeschichtliche Verbindung zur Antike, die Reformation, die Öffnung der Welt durch die

Die Ausstellung gliedert sich in drei Bereiche:

Menschenbild und Bildungsmensch

thematisiert den Humanismus und das Menschenbild der Zeit

Renaissanceschloss und Schlossgeschichte

zeigt die Entwicklung einer Schlossanlage in der Zeit der Renaissance

Lebenswelten und Weltbilder

öffnet den Blick auf die Erweiterung der Horizonte in Wissenschaft, Verkehr und Alltagsleben

Intensivierung des Reisens und das Entstehen der Naturwissenschaften.

Breiten Raum nimmt auch das adelige Leben ein. So zeigen Teile der Ausstellung, wie sich Adelige in dieser Zeit gekleidet haben, wie eine Grundherrschaft strukturiert war, welche Räume in einer Schlossanlage vorhanden waren und welche Freizeitbeschäftigungen für die Menschen damals eine Rolle spielten.

Für die verschiedenen Altersgruppen bieten wir abgestimmte Rundgänge. Mit SchülerInnen aus der Volksschule und den ersten Jahren der Sekundarstufe I widmen wir uns besonders dem Alltagsleben.

SchülerInnen, die die Epoche bereits im Geschichtsunterricht kennen gelernt haben, können renaissancezeitliche Kunstwerke, Grundlagen der Alchemie und eine Druckerpresse aus der Zeit der Reformation aus nächster Nähe entdecken.

Informieren sie sich über unsere Schulprogramme auf www.schallaburg.at.

Wenn sie die Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung ihres Besuches verwenden, geben sie uns das bitte bei der Buchung bekannt.

Schallaburg - Renaissance 2024

Die Ausstellungsobjekte

DER GEIST DER VERFLOSSENEN SEELEN



Die Schuhe
der Fürstin

© Sigl, Innsbruck



Die Medaille
der Erinnerung

© Wien Museum



Das Porträt
des Grafen

© Landessammlungen NÖ

DIE GEHEIMNISSE DES SCHLOSSES



Die Büste
des Kaisers

© Kunstsammlungen Stift
Klosterneuburg



Die
Steuertruhe

© Schloss Greilenstein



Der
Handschuh
aus Stein

© Zara Pfeifer

DIE OFFENBARUNGEN DER WELT



Die Sonnenuhr
aus der Tasche

© MAK – Museum für
angewandte Kunst



Der Krug
aus der Ferne

© Schatzkammer
u. Museum des
Deutschen Ordens, Wien



Die
versteinerte
Kröte

© KHM-Museumsverband

Schallaburg - Renaissance 2024

Staunen, fragen und spekulieren.

Eine Unterrichtseinheit rund um das Zeitalter der Renaissance und seine Menschen.

Einstieg (ca. 15 Minuten):

Wenn sie die Renaissance im Unterricht bereits behandelt haben – oder das gerade tun – können sie hier direkt anschließen. Wiederholen sie mit den SchülerInnen die wichtigsten Elemente der Ereignis- und Kulturgeschichte der frühen Neuzeit.

Für Klassen der Volksschule oder der ersten beiden Jahre der Sekundarstufe I empfehlen wir eine Einführung rund um das Leben auf einer Schlossanlage vor 500 Jahren. Legen sie den Schwerpunkt auf die Menschen, die auf einer solchen Anlage gelebt haben könnten.



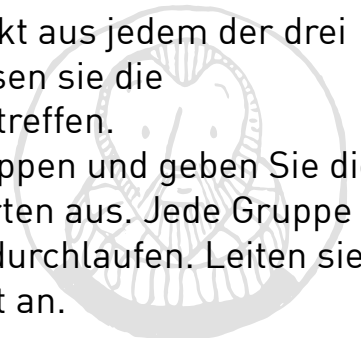
In dieser Unterlage finden Sie auf den folgenden Seiten Bilder und Texte zu neun Objekten aus unserer Ausstellung.

Diese Unterlage dient zu ihrer eigenen Vorbereitung und soll ihnen helfen, den SchülerInnen einen Kontext zu geben. Die tatsächliche Objektgeschichte ist für die Arbeit mit den Objekten aber nicht von entscheidender Bedeutung. Für die SchülerInnen gibt es eigene Karten mit denselben Objekten, die sie in den Arbeitsmaterialien finden. Außerdem gibt es dort zur Aufgabenstellung Arbeitsblätter.

Aktivteil (Dauer ca. 15 Minuten):

Wählen sie mindestens ein Objekt aus jedem der drei Themenbereiche aus – oder lassen sie die SchülerInnen die Entscheidung treffen.

Teilen sie die Klasse in Kleingruppen und geben Sie die Arbeitsblätter und die Objektkarten aus. Jede Gruppe soll die folgenden drei Schritte durchlaufen. Leiten sie die Klasse für die Gruppenarbeit an.



Schallaburg - Renaissance 2024

Staunen, fragen und spekulieren.

Eine Unterrichtseinheit rund um das Zeitalter der Renaissance und seine Menschen.

1- Hinschauen: Schaut das Objekt genau an! Stellt Euch vor, ihr müsstet das Objekt jemandem beschreiben, der es nicht sehen kann. Schreibt zehn Dinge auf, damit man es sich perfekt vorstellen kann.

2- Staunen: Wundert Euch über das Ding! Was ist besonders eigenartig daran? Was fasziniert oder irritiert Euch am meisten? Was gefällt Euch daran – und was nicht?

3- Fragen & Spekulieren: Stellt Fragen! Warum ist das Objekt in einer Ausstellung zu sehen? Was für eine Geschichte kann das Objekt erzählen? War es teuer oder billig? War es oft zu finden, oder sehr selten? Wer hat es verwendet?

Präsentation (Dauer mindestens 20 Minuten)

Die SchülerInnen halten die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit auf einem Arbeitsblatt fest. Im letzten Teil der UE präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse. Wenn sie vorhaben, die Ausstellung zu besuchen, dann können sie den Präsentationsteil kurz halten und mehr Zeit für die Gruppenarbeit geben.



Schallaburg - Renaissance 2024

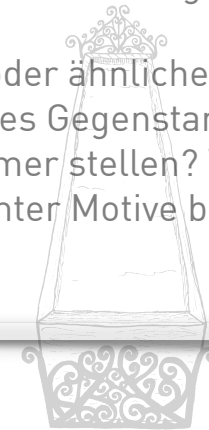
Staunen, fragen und spekulieren.

Eine Unterrichtseinheit rund um das Zeitalter der Renaissance und seine Menschen.

Tipp!

Wenn sie die Ergebnisse im Unterricht besprechen möchten, geben sie den Gruppen ggf. mehr Zeit und überlegen sie je nach Klassengröße und Anzahl der Gruppen, ob sie für die Präsentation eine zweite UE einsetzen können. Lassen sie die Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren und nehmen sie sich Zeit, mit den Gruppen und der gesamten Klasse zu diskutieren, was man über Objekte, deren Provenienz nicht klar ist, wissen kann. Ein Ornament auf einem Alltagsgegenstand kann auf einen Luxusartikel hinweisen. Die Dauer, die zur Herstellung eines Gegenstandes benötigt wird, kann ein Hinweis auf seine Verbreitung in bestimmten Gesellschaftsschichten sein. Das gilt in der frühen Neuzeit ganz besonders auch für die Materialien. Je exotischer ein Material, desto teurer.

Beziehen sie die Vermutungen der SchülerInnen in die Diskussion solcher oder ähnlicher Fragestellungen mit ein. Stellen sie dabei auch Fragen, die auf den Sinn eines Gegenstandes hinweisen. Würden sich die Kinder heute die Büste eines römischen Kaisers in ihr Zimmer stellen? Warum nicht? Wen würden sie stattdessen aufstellen? Was kann mit der Auswahl bestimmter Motive bezweckt werden?



Die Schuhe der Fürstin

Schuhe der Anna Caterina Gonzaga
um 1600



High Heels aus Gold

Ob sie bequem waren, ist nicht überliefert. Teuer waren sie allemal, die mit Gold und Silberfäden überzogenen Stöckelschuhe von Anna Caterina Gonzaga, der zweiten Frau des Tiroler Erzherzogs Ferdinand II. Solch hohe Absätze waren zu Beginn des 17. Jahrhunderts eine Neuerung in der höfischen Schuhmode. Gonzaga überließ die »High Heels« dem von ihr gestifteten Servitenkloster in Innsbruck, wo sie zur Erinnerung an die Klostergründerin aufbewahrt und entsprechend verehrt wurden.

Schallaburg - Renaissance 2024

Die Medaille der Erinnerung

Porträtmedaille
mit Ferdinand I. und Anna
1523

Metall, gegossen, Buntmetalllegierung



© Wien Museum

Münzen mit Machtanspruch

Ehepaare unterschiedlicher sozialer Schichten ließen sich auf Medaillen verewigen. Für die Habsburger dienten sie als wirkungsvolle Propagandamittel, um ihren Machtanspruch darzustellen. Die Anlässe dafür waren vielfältig: Andenken, Eheschließungen, Geburten, Todesfälle, Krönungen oder historische Ereignisse.

DER GEIST DER VERFLOSSENEN SEELEN

Das Porträt des Grafen

Hans Wilhelm von Losenstein
Jakob Anton Buchner, 1975
Öl auf Leinwand



© Landessammlungen NÖ

Sichtbare und unsichtbare Losensteiner

Hans Wilhelm ist der einzige Losensteiner, dessen Aussehen wir kennen. Von den anderen männlichen Familienmitgliedern gibt es zumindest Spuren in Briefen und Dokumenten. Nur über die Frauen wissen wir, wie so oft, sehr wenig. Das Original des repräsentativen Adligen-Porträts aus der Renaissance war zuletzt bei der Niederösterreichischen Landesausstellung 1974 hier auf der Schallaburg zu sehen. Danach kehrte es in Privatbesitz zurück. Die Kopie fertigte Jakob Anton Buchner 1975 nach dem Original an.

Die Büste des Kaisers

Kaiser Vitellius
Anfang 17. Jh.
Bronze



© Kunstsammlungen Stift
Klosterneuburg

Kaiserliche Vorbilder

Im Großen Arkadenhof der Schallaburg findet man die Porträtmedaillons römischer Kaiser an der Rückwand in den Laubengängen. Vorbilder für die Darstellungen waren oft antike Münzbilder, aber auch solche Imperatorenbüsten. Deren genaue Herkunft ist unbekannt. Zumindest die Büste des Kaisers Vitellius dürfte aber an einem Porträttypus Anleihe genommen haben, der im 16. Jahrhundert in Italien entwickelt wurde und sehr populär war.

Die Steuertruhe

Steuertruhe
des Hans Georg III. von Kuefstein
2. Hälfte 16. Jh.



© Schloss Greilenstein

Die Truhe des Schatzmeisters

In dieser Truhe sammelte der Leiter der Finanzverwaltung des Herzogtums Österreich unter der Enns die Steuerabgaben für den Kaiser.

Sie dürfte stets gut gefüllt gewesen sein. Bei nichtkaiserlichen Truhen war es oft anders. Deshalb wurde in den Boden mancher Kassen- und Steuertruhen das Bild eines Hundes gemalt oder eingeschnitzt.

Er sollte symbolisch das Geld vor Dieben bewachen und den Schatzmeister zur Sparsamkeit anhalten. Lagerte so wenig Geld darin, dass man das Bild auf dem Boden sehen konnte, war man »auf den Hund gekommen«. Das Sprichwort hält sich bis heute und bedeutet, dass es jemandem gar nicht gut geht, eben hundeelend.

Der Handschuh aus Stein

Hochgrab von Hans Wilhelm
1587



© Zara Pfeifer

Hochgrab von Hans Wilhelm

Das Hochgrab von Hans Wilhelm von Losenstein ist wahrscheinlich das älteste noch erhaltene freistehende Grabdenkmal in Niederösterreich. Die Reliefs auf Sockel und Grabplatte zeigen Szenen aus Altem und Neuem Testament, die der evangelischen Gesinnung des Verstorbenen entsprechen. Die Schriften erinnern an seine Verdienste und beschreiben die Bibel-Szenen. Man darf annehmen, dass auch das Buch unter Hans Wilhelms rechter Hand eine Bibel darstellt.

Die Sonnenuhr aus der Tasche

Reisesonnenuhr mit Taschenkompass
Ulrich Schniep, 1574
Messing



© MAK – Museum für angewandte Kunst

Die Zeit im Gepäck

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts waren mechanische Räderuhren bereits weit verbreitet – eine fand sich beispielsweise auch auf dem Turm der Schallaburg. Dennoch blieben die leichten und stabilen Sonnenuhren auf Reisen beliebte Begleiter. Der eingebaute Kompass half bei der für die Zeitbestimmung nötigen Nord-Süd Ausrichtung. Gebaut wurden die Geräte von Münchner Uhrmachern: Ulrich Schniep und seinem Sohn Alexius.

Schallaburg - Renaissance 2024

Der Krug aus der Ferne

Seychellennusskanne
Lissabon (?), 4. Viertel 16. Jh
Silber, vergoldet, Seychellennuss, Horn
eines südlichen Seraus



© Schatzkammer u. Museum des
Deutschen Ordens, Wien

Coco de Mer

Die Seychellenpalme – auch Seychellennuss oder Coco de Mer – und ihr mächtiger Samen wurden schon früh als Kern von exotischen Gefäßen verwendet. Durch aufwendige Fassungen aus Edelmetall, Perlmutter oder Muscheln entstanden daraus Krüge, Becher oder Becken. Exemplare davon sah Carolus Clusius auf seiner Reise nach Spanien und Portugal. Vielleicht kam dieses hier dank seiner Erzählungen und Kontakte zusammen mit anderen Exotika aus Portugal in die Kunstkammer Rudolfs II. nach Prag.

Die versteinerte Kröte

Kröte
Padua, Anfang 16. Jh.
Bronze, Naturabguss



© KHM-Museumsverband

Naturgetreue Bronzen

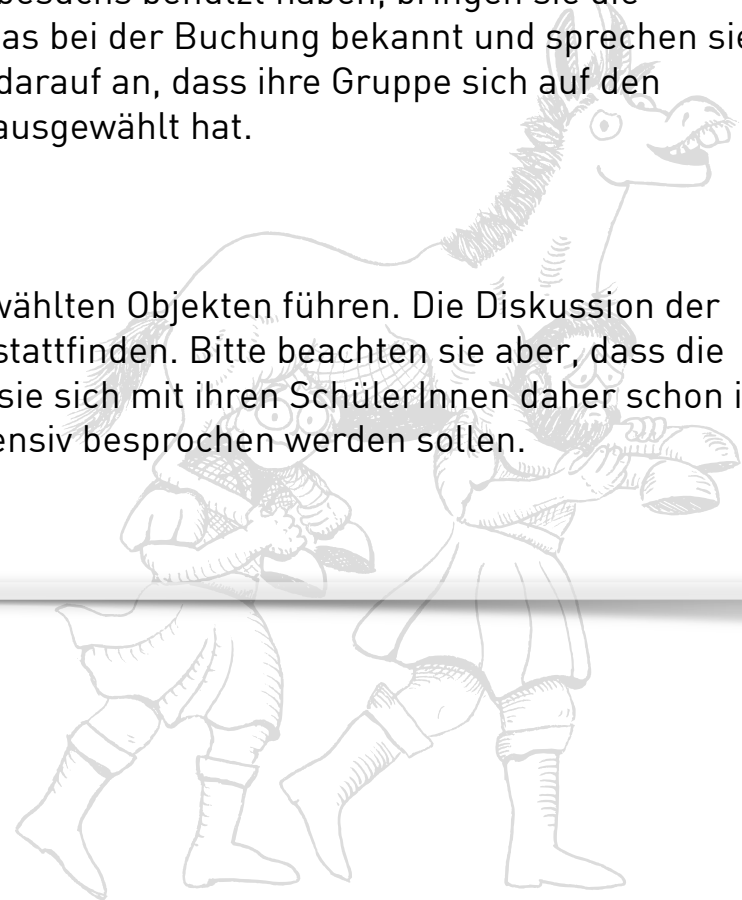
Bronzegießer aus Padua und Nürnberg waren im 16. Jahrhundert für Naturabgüsse von Amphibien, Reptilien und anderen Kriechtieren bekannt. Dabei wurden tote Tiere mit flüssigem Ton bestrichen und nach dem Trocknen in den Ofen geschoben, bis sie zu Asche verglühnten. So entstand eine äußerst realistische und detailgetreue Hohlform für den Bronzeguss. Die Kleinbronzen hatten mitunter auch einen Gebrauchswert: Die Kröte mit ihrem großen offenen Maul konnte zum Beispiel als Tintenfass dienen.

Schallaburg - Renaissance 2024

Ihr Besuch auf der Schallaburg!

Wenn sie die Unterrichtsmaterialien im Vorfeld ihres Ausstellungsbesuchs benutzt haben, bringen sie die Arbeitsblätter der SchülerInnen zum Besuch mit. Bitte geben sie das bei der Buchung bekannt und sprechen sie auch die KollegInnen aus der Kulturvermittlung VOR der Führung darauf an, dass ihre Gruppe sich auf den Besuch vorbereitet hat und zeigen sie die Objekte, die ihre Klasse ausgewählt hat.

Die VermittlerInnen werden sie bei ihrem Rundgang zu den ausgewählten Objekten führen. Die Diskussion der Fragen und Vermutungen der Schüler kann in diesem Fall vor Ort stattfinden. Bitte beachten sie aber, dass die Dauer des Rundganges auf ca. 60 Minuten beschränkt ist. Einigen sie sich mit ihren SchülerInnen daher schon im Vorfeld auf maximal vier Objekte, die im Zuge des Rundganges intensiv besprochen werden sollen.



Schallaburg - Renaissance 2024

Ideen zur Nachbearbeitung

Wenn sie mit ihrer Klasse die Ausstellung besucht haben, können sie die Eindrücke mit den unseren zusätzlichen Arbeitsmaterialien (AM) noch festigen. Je nach Alter und Einbettungsmöglichkeit in den Unterricht können diese Materialien auch unabhängig von einem Ausstellungsbesuch eingesetzt werden.

AM 1

Geschichten erzählen mit Story-Cubes

In den Arbeitsmaterialien finden sich Bastelvorlagen für Story-Cubes. Laden sie die Materialien herunter und drucken sie sie auf etwas dickerem Papier aus. Die SchülerInnen können die Würfel dann selbst basteln. Die Würfel zeigen Objekte aus der Ausstellung. Beim Spiel mit Story Cubes sollen die gewürfelten Gegenstände in eine frei erfundene Geschichte einbezogen werden.

Für Volksschulen:

Leiten sie das Geschichtenerzählen mit Story-Cubes mit der gesamten Klasse an. Jedes Kind kann würfeln.

Die Geschichte entsteht, indem jedes Kind reihum einen Satz hinzufügt, der den Gegenstand, den sie sehen, miteinbezieht.

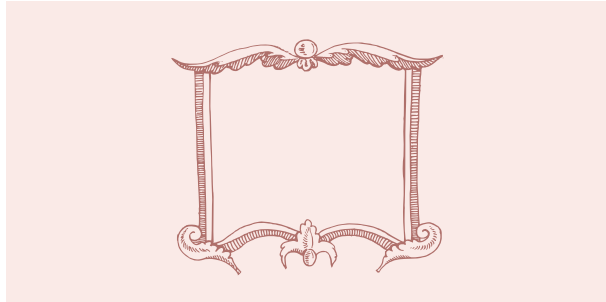
Beispiel: Ein Kind würfelt die Kröte. Es sagt: „Ein Prinz fand eine Kröte“. Das nächste Kind würfelt die Truhe. Es ergänzt. „Er gab der Kröte ein königliches Zuhause in einer strahlenden goldenen Truhe“. Usw.

Es ist nicht wesentlich, dass der Gegenstand historisch „richtig“ gedeutet wird. Wichtig ist nur die Erzählung selbst, die die Klasse gemeinsam entwickelt. Geben sie den Kindern Zeit mit dem freien Erfinden „warm“ zu werden und helfen sie durch Vorschläge.

Für Klassen ab Sekundarstufe I:

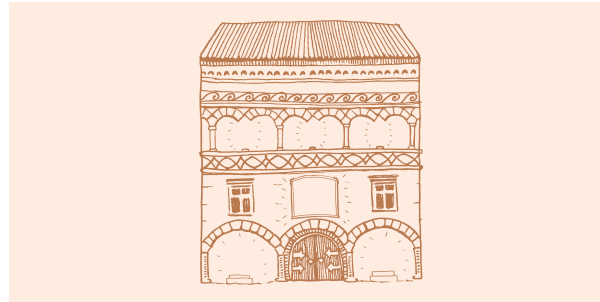
Teilen sie die SchülerInnen in Kleingruppen. Lassen sie die Kleingruppen mit mehreren Würfeln spielen. Definieren sie, wie viele Gegenstände in der Geschichte vorkommen sollen. Lassen sie die Kinder Zettel mit Stichworten zu ihrer Geschichte anfertigen. Geben sie 20 Minuten Zeit für die Erarbeitung der Geschichte. Danach präsentieren die Gruppen ihre Geschichte.

Schallaburg - Renaissance 2024



AM 2 - DAS ABSTRAKTE PORTRAIT

Drucken sie die AM 2 aus.
Diese Übung eignet sich als Auflockerung zwischendurch. Dies ist eine Partnerarbeit mit der SitznachbarIn. Lassen sie die SchülerInnen Rücken an Rücken sitzen. Sie haben die Aufgabe, ihre PartnerIn zu portraituren, ohne sie zu sehen. Geben sie dafür bis zu 20 Minuten Zeit. Die SchülerInnen können Farben verwenden.
Laden sie die SchülerInnen nach Abschluss der Übungszeit ein, kurz zu reflektieren, was ihnen gelungen ist.



AM 3 - MEINE HELDIN!

Drucken sie die AM 3 aus.
Die SchülerInnen haben die Aufgabe, einen Innenhof mit ihren eigenen HeldInnen zu gestalten. In der Renaissance waren diese Figuren (zumindest für gebildete ZeitgenossInnen) leicht zu deuten. Starten sie mit einer „Blitzlichtrunde“ wer heute so bekannt ist, dass jede/r sie oder ihn kennen könnte.
Laden sie die SchülerInnen dann ein, den Innenhof mit ihren HeldInnen zu gestalten.



AM 4 - MEINE REISE!

Drucken sie die AM 4 aus.
Leiten sie die Übung mit einer Runde zum Thema „Reisen“ ein. Welche Verkehrsmittel fallen ihnen ein? Welche Städte oder Orte auf der Welt kennen sie. Laden sie die SchülerInnen ein, Reiseziele zu beschreiben, die anderen nicht bekannt sind.
Danach arbeiten die SchülerInnen einzeln. Sie sollen auf der Weltkarte ihre Traumreise zeichnen – mit den Reisezielen und den Verkehrsmitteln, die sie dorthin bringen.

Schallaburg - Renaissance 2024

IMPRESSUM

Konzeption:

toikoi_erzählende räume

Chiara Riccardi und Xaviera Torres

www.toikoi.com

Illustrationen:

Xaviera Torres

www.xavieratorres.com

Redaktion:

Marcel Chahrour

Verbreitung und Vervielfältigung nur mit Zustimmung der
Schallaburg Kulturbetriebsgesellschaft

www.schallaburg.at

2024

schall|||||laburg

